

## Das Präventionskonzept am OG

Das Oberstufengymnasium in Eschwege (OG) verfolgt mit seinem Leitbild und dem Präventionskonzept ein zentrales und übergeordnetes Ziel:

**Diese Schule ist ein Ort,  
an dem sich alle Personen  
sicher,  
wertgeschätzt  
und unterstützt fühlen.**

**Wir erachten den wertschätzenden und unterstützenden Umgang am OG als die zentrale Voraussetzung für die Prävention von Sucht-, Gewalt- oder Angsterfahrungen und psychischen Problemen.**

Das **Präventionskonzept am OG** widmet sich verschiedenen Präventionsbereichen:

Prävention von

- Drogenmissbrauch und Drogensucht
- Mediensucht
- Mobbing
- Psychischen Problemen/Ängsten
- Sexualisierter Gewalterfahrungen

### **Das Präventionskonzept am OG beschreibt den Ist-Zustand und formuliert die nächsten Entwicklungsziele**

Das im Folgenden dargestellte Präventionskonzept ist eine Zusammenfassung von verschiedenen Grundhaltungen, Maßnahmen, Unterrichtsinhalten, Projekten und schulischen Anstrengungen, die den Stand von September 2021 widerspiegeln.

Das OG als reine Sekundarstufen II- Schule ist im Bereich Prävention auf eine enge Zusammenarbeit mit den kooperierenden Sekundarstufen I-Verbundschulen angewiesen. Einige der Bausteine des Präventionskonzepts bauen direkt auf denen der Verbundschulen auf, z.B. die Interventionspläne, andere sind oberstufenspezifisch, wie z.B. die Gestaltung des Präventionstages, die Arbeit des Beratungsteams #AnsprechBar und das Resilienz-Training.

Einige der dargestellten Bausteine des Präventionskonzeptes sind schon länger Teil des Schulalltags, andere sind erst seit kurzem am OG „in der Erprobung“. Insbesondere der Baustein „Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt“ ist am OG derzeit erst im Aufbau begriffen.

Das **Präventionskonzept am OG** besteht aus verschiedenen Bausteinen:

Baustein 1: Leitbild

Baustein 2: Intensive Einführung und Betreuung in der E-Phase mit Resilienz -  
Training und Förderstunden

Baustein 3: Stärkung des Zusammenhalts in der Schulgemeinde

Baustein 4: Rolle der Schülervvertretung

Baustein 5: Beteiligung des Elternbeirates

Baustein 6: Beratungs- und Hilfeangebote

Baustein 7: Überfachliche Kompetenzen stärken und unterrichtliche Erarbeitung von  
Problemfeldern

Baustein 8: Umfrage zu dringlichen Problemen

Baustein 9: Präventionstag

Baustein 10: Handlungsleitfäden und Interventionspläne

Baustein 11: Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt

### **Baustein 1: Das Leitbild**

In unserem **Leitbild** ist die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung von Schüler\*innen und der körperlichen und seelischen Gesundheit aller Personen der Schulgemeinde ein wesentlicher Leitgedanke.

Die Stärkung des Verantwortungsbewusstseins der Schüler\*innen für sich und für andere Menschen ist dabei eines der zentralen Anliegen des schulischen Leitbildes.

Das alltägliche Handeln innerhalb der Gemeinschaft auf Grundlage der Werte Fairness, Toleranz und Respekt trägt wesentlich zur Prävention von Gewalt-, Sucht- und Angsterfahrungen bei.

### **Baustein 2: Intensive Einführung und Betreuung in der E-Phase mit Resilienz Training und Förderstunden**

Die meisten der Schüler\*innen, die in der E-Phase (11. Klasse) neu am OG anfangen, haben bereits ein halbes Jahr vorher in Schnuppertagen nicht nur den Unterrichtsalltag am OG erleben können, sondern auch die Werte, die die Schulgemeinschaft am OG lebt. Bei den Schnuppertagen hat die SV bereits einen großen Anteil an der Betreuung und Einführung der potentiellen neuen Mitschüler\*innen (s. Baustein 4)

Für die, die sich zur E-Phase anmelden, werden dann in den ersten Schulwochen durch vielfältige Maßnahmen und Projekte, die Weichen dafür gestellt, dass sie sich durch **Einführungsmodule** an unserer Schule nicht nur gut zurechtfinden, sondern auch gut aufgehoben, wertgeschätzt und unterstützt fühlen. So findet in dieser Zeit entweder ein von der SV und der Sportfachschaft organisierter **Sporttag** oder ein **Projekttag** bzw. eine **gemeinsame Tagesschulfahrt** aller OG-Schüler\*innen statt, was den Zusammenhalt der gesamten Schulgemeinde von Anfang an fördert.

Speziell nur für die E-Phase findet ein Resilienz Modul – **Fit fürs OG!** statt. Hierbei werden den Schüler\*innen ein Überblick und ein erstes Erleben von Inhalten des **Resilienz-Trainings** ermöglicht: Selbstbild, Selbstorganisation und -motivation, Kooperation, psychische und physische Entspannungstechniken.

Das Resilienz Training findet jeweils zweimal im Monat statt, einmal in einer der Tutoriumsstunden mit der Tutorin/dem Tutor und einmal in einer der Sport-Förderstunden (s.u.). In der letzten Stunde des Halbjahres evaluieren die Schüler\*innen das Resilienz Training, um eine kontinuierliche Anpassung des Angebots zu ermöglichen.

Das **Förderkonzept** sieht zusätzliche Förderstunden in den Fächern Mathematik, Englisch, Deutsch und Sport vor. Diese Stunden ermöglichen es den Schüler\*innen in der E-Phase ganz individuell, an ihren Schwächen aber auch ihren Stärken zu arbeiten. Bei dieser weitgehend freien Förderarbeit werden nicht nur inhaltliche und methodische Fach-Kompetenzen gefördert, sondern durch Selbstorganisation, Kleingruppenarbeit und direktes Feedback erlangen die Schüler\*innen mehr Selbstsicherheit und Verantwortungsbewusstsein für ihren eigenen Bildungsprozess.

### **Baustein 3: Stärkung des Zusammenhalts in der Schulgemeinde**

Neben den gemeinsamen Veranstaltungen in der ersten Schulwoche (s. Baustein 2) gibt es eine Reihe von Veranstaltungen, die den Zusammenhalt und die Wertschätzung der Mitglieder der Schulgemeinschaft jahrgangsübergreifend fördern:

An den regelmäßig stattfindenden **Konzertveranstaltungen des Orchesters und der Chöre der Eschweger Gymnasien** beteiligt sich aktiv ein großer Teil der OG Schülerschaft.

Der „**OG-Kultursalon**“ bietet einen weiteren Anlass, kreative Unterrichtsprojekte insbesondere aus den Fächern Kunst, Darstellendes Spiel und den Modernen Fremdsprachen aus allen Jahrgängen zu präsentieren – nicht nur der Öffentlichkeit, sondern vor allem auch der Schulgemeinde.

Viele weitere **Veranstaltungen und Fahrten innerhalb eines Jahrgangs** ermöglichen ebenfalls das Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl füreinander zu stärken, z.B. die **Fahrt zum Hessischen Landtag** in der E-Phase, oder nicht zuletzt die **Studienfahrt in der Q3**. Eine tabellarische Übersicht der Veranstaltungsvorhaben in den jeweiligen Jahrgängen findet sich im Anhang des **Schulprogramms**.

### **Baustein 4: Rolle der Schülervertretung**

Die **Schülervertretung (SV)** des Oberstufengymnasiums in Eschwege ist für alle Schülerinnen und Schüler der Schule zu jeder Zeit ansprechbar. Die SV-Mitglieder kümmern sich um Probleme, versuchen diese bestmöglich zu lösen oder beraten weitergehend. So kann jede Schülerin und jeder Schüler die SV-Mitglieder persönlich auf dem Flur oder in der Klasse ansprechen, eine E-Mail an die auf der Homepage des Oberstufengymnasiums genannte Adresse [sv@og-eschwege.de](mailto:sv@og-eschwege.de) senden oder den im Stillarbeitsbereich hängenden SV-Briefkasten benutzen.

Gerade der geringe Altersunterschied unter den Schüler\*innen und der SV macht es leichter, Sorgen und Probleme miteinander auszutauschen und Lösungen zu suchen. Dazu werden notfalls und auf Wunsch der betroffenen Schüler\*innen die **Verbindungslehrer** oder **das Beratungsteam #AnsprechBar** miteinbezogen, mit denen die SV gut zusammenarbeitet.

Zudem werden Veranstaltungen wie der **Sporttag** o.ä. am Anfang jedes Schuljahres von der SV mit geplant und organisiert, damit sich alle Schüler\*innen besser kennen lernen können und ein guter Umgang aller miteinander ermöglicht werden kann.

Weiterhin bringt sich die SV mit eigenen Ideen und konstruktiven Meinungen in geplante Aktionen zur Prävention von u.a. Drogenmissbrauch und Drogensucht oder psychischen Problemen/Ängsten ein. So ist sie zum Beispiel auch an der Planung und Gestaltung des **Präventionstages** (Baustein 9) beteiligt.

### **Baustein 5: Beteiligung des Schulelternbeirates und des Fördervereins**

Die Elternschaft und insbesondere der Schulelternbeirat werden in viele Bereiche der Präventionsarbeit einbezogen.

Die Ausrichtung des Präventionstages mit seinen vielfältigen Angeboten an Workshops durch externe Fachkräfte und Bildungsangebote von Vereinen oder

Theatergruppen im Bereich „Prävention und Gesundheit“ ist in dieser Form nur durch finanzielle Unterstützung durch den Schulleiternbeirat, die Ehemaligenvereinigung und den Förderverein möglich. Angebote aus der Elternschaft, von Ehemaligen oder Fördervereinsmitgliedern, den Präventionstag durch eigene Workshops/Vorträge zu den Themenbereichen der Präventionsarbeit zu unterstützen, werden von der Schulgemeinde besonders begrüßt. Hierdurch wird auch die Vernetzung der Schule mit den lokalen und regionalen Kooperationspartnern gestärkt.

### **Baustein 6: Beratungs- und Hilfeangebote**

Die Tutoren\*innen der Klassen bzw. Kurse, die Fachlehrkräfte und die Schulleitung stehen als **vielfältige Ansprechpersonen im Schulalltag** und über Email-Kontakt für die Schüler\*innen unmittelbar zur Verfügung. Viele kleinere Probleme im Schulalltag lassen sich durch zeitnahe, direkte und offene Gespräche mit den Beteiligten lösen. Ein wertschätzender Umgang mit einer respektvollen Gesprächskultur ist dabei ein zentrales Anliegen am OG.

Für besondere Anliegen gibt es am OG gewählte bzw. beauftragte **Verbindungs- und Beratungslehrkräfte**, die auch bei Konflikten zwischen Schüler\*innen oder zwischen Schüler\*innen und Lehrkräften vermitteln.

Die Lehrkräfte des **Beratungsteams #AnsprechBar** stehen darüber hinaus bei schwerwiegenderen Problemen als erste Ansprechpersonen zur Verfügung und können dann, je nach Problem, mit den Schüler\*innen/den Eltern die passenden Hilfsangebote professioneller Beratungsstellen auswählen und weiterführende Hilfe vermitteln.

Die beauftragten **Beratungslehrkräfte für Suchtprävention bzw. Prävention von sexueller Gewalt** stehen als geschulte Beratungspersonen bereit und organisieren Projekte wie z.B. die „Umfrage zu drängenden Problemen“ (s. Baustein 8) oder den „Präventionstag“ (s. Baustein 9). Eine **aktuelle Auflistung der Verbindungs- und Beratungslehrkräfte, der zuständigen Schulpsychologinnen, sowie Beratungs- und Hilfsangebote** im Werra-Meißner-Kreis findet sich auf der Homepage des OG.

Im Schulgebäude gibt es im Erdgeschoss/Kunstabteilung neben den Toiletten für Schüler\*innen außerdem einen **„Kummerkasten“**, der für anonyme Beschwerden genutzt werden kann.

### **Baustein 7: Überfachliche Kompetenzen stärken und unterrichtliche Erarbeitung von Problemfeldern**

Das **Kerncurriculum für die Gymnasiale Oberstufe** (KCGO) formuliert die Vorgaben für die fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, in denen die Schüler\*innen durch den Oberstufenunterricht geschult werden (s. Link zu KCGO). Gerade die dort festgelegten überfachlichen Kompetenzen, wie z.B. die *Sozialen Kompetenzen*, die *Personalen Kompetenzen* oder die *Kompetenzen zu Wertebewussten Haltungen*, sind als gewichtige unterrichtliche Bausteine des Präventionskonzepts zu sehen.

Aber nicht nur die überfachlichen Kompetenzen, die das KCGO einfordert, fördern die verantwortungsvolle Persönlichkeitsbildung der Schüler\*innen, sondern auch die

inhaltlichen Kompetenzen der verschiedenen Fächer. Im Folgenden werden einige besonders relevante Fachinhalte dargestellt:

- Drogenwirkung/-suchtpotential  
Das Kerncurriculum für die Gymnasiale Oberstufe (KCGO) schreibt für den Biologieunterricht der Grund- und Leistungskurse in der Q3 (12. Klasse) im ersten Halbjahr das Themengebiet *Neurobiologie* vor. Hier werden die Wirkungen verschiedener Stoffe, insb. auch aktuell relevanter Drogen, und deren Suchtpotential von den Schülern\*innen erarbeitet und die Drogenrealität, mit der die Jugendlichen/jungen Erwachsenen konfrontiert sind, in den Lerngruppen bewertet und diskutiert.
- Menschliche Dilemmata: „Anders sein“ /„Extreme Situationen“  
In den Englisch Grund- und Leistungskurse sieht das KCGO zum Einstieg in die Q3 ein sehr offenes Themengebiet vor: *Human dilemmas in fiction and real life: Extreme situations and Being different*. Hier gibt es viele Möglichkeiten die Unterrichtsinhalte an den Interessen der Schüler\*innen zu orientieren, wie z.B. Mobbing, Depressionen, oder Gewalterfahrungen, und die Schüler\*innen, auch sehr individualisiert und projektorientiert daran arbeiten zu lassen.
- Verantwortlicher Umgang mit neuen Technologien und Medien  
Das Q3 Halbjahr sieht für die Englisch Grund- und Leistungskurse im Folgenden u.a. das Thema *Science and Technology* vor, bei dem insbesondere die digitalen Medien, Mediensucht, Kontrolle durch *Social Media* und der verantwortungsvolle Umgang damit ein zentrales Unterrichtsthema darstellen.
- Aufbau von Wissen über Textsorten und Medienkompetenz:  
Im Sinne eines weiten Textbegriffes lernen die Schüler\*innen eine Vielzahl von Textsorten kennen und sie analysieren im Rahmen des Themas *Sprache, Medien, Wirklichkeit* (Q1) die medienspezifischen Besonderheiten von Spielfilmen, Werbefilmen oder Videoclips. Die auf diese Weise aufgebaute Text- und Medienkompetenz ermöglicht den Lernenden einen reflektierten Umgang mit Informationen und das Erkennen von Strategien zur Manipulation (vgl. auch Themenfeld *Q2.1: Sprache und Öffentlichkeit*).
- Gender und Identität/Grenzverletzungen  
Im gleichen Halbjahr Q3 ist für die Englisch Grund- und Leistungskurse Q3 auch das Thema *Gender issues/Geschlechterfragen* vorgesehen. Hier kann der Unterricht nicht nur allgemein den Zusammenhang zwischen Geschlecht/Gender und Identitätsbildung und Rollenmustern untersuchen, sondern auch Grenzverletzungen in diesem Bereich.

Der Schulung der kommunikativen Kompetenzen, insbesondere in einem hohen Maß der Förderung geschlechtsspezifischer Sprachkompetenz im Vergleich der Sprachen, kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu. Die Schüler\*innen werden hierbei auch für verbale sexualisierte Grenzverletzungen sensibilisiert.

Im Fach Deutsch setzen sich die Schüler\*innen verbunden mit dem Themenkomplex *Q2.5 Frauen- und Männerbilder* mit genderspezifischen Schlüsselthemen auseinander und reflektieren Genderfragen anhand des Sprachgebrauchs (z.B. Diskussionen bezüglich des generischen Maskulinums). Es werden zudem exemplarisch Männer- und Frauenbilder in Literatur und Film beschrieben/analysiert und auf eigene Erfahrungen bezogen.

### **Baustein 8: Umfrage zu dringlichen Problemen**

Die in regelmäßigen Abständen erfolgende Umfrage dient zum einen der Erfassung der Lage und zum anderen der Vorbereitung des Präventionstages. Bewusst wird nach dringlichen Themen im schulischen und außerschulischen Rahmen gefragt, um ein möglichst differenziertes Ergebnis zur Weiterarbeit zu erzielen. Dabei sollen SV und die Eltern, ggf. durch den Elternbeirat, mit einbezogen werden, um auch deren Sichtweise zu berücksichtigen. Die Umfrage erfolgt anonym via Fragebögen, entweder in Papierform oder digital. Der aktuelle Fragebogen für die Lernenden und deren Eltern ist anbei.

### **Baustein 9: Präventionstag**

Der Präventionstag ist ein weiterer Baustein der Prävention am Oberstufengymnasium. Dieser Tag ist für alle Schüler\*innen verpflichtend und findet alle zwei Jahre gegen Ende des Schuljahres statt, sodass alle Schüler\*innen des Oberstufengymnasiums Eschwege diesen Tag einmal auf dem Weg zum Abitur durchlaufen haben. Bei der Planung und Umsetzung werden die SV und der Elternbeirat miteinbezogen. Es wird ein vielfältiges Programm mit Workshops, Vorträgen und weiteren Informationsmöglichkeiten geboten, welches sich über den ganzen Vormittag (1. bis 6. Stunde) erstreckt. Das Angebot an diesem Tag umfasst nach Möglichkeit viele Bereiche der Prävention unter Berücksichtigung vorheriger Umfragen bzw. aufgezeigter Anliegen von Schülern\*innen und/oder deren Eltern. Dabei werden lokale und nicht-lokale Fachkräfte eingeladen, die auch auf außerschulische Ansprech- und Hilfemöglichkeiten hinweisen. Die Schüler\*innen haben die Möglichkeit, sich für einen Teil des Tages interessenleitet in Workshops mit ca. 10 bis 20 Personen einzuwählen, um sich mit dem gewählten Thema intensiver zu beschäftigen. Der jeweilige Vortrag bzw. die Veranstaltung mit einem Kernthema wird jeweils vor einem gesamten Jahrgang (E2-Phase und Q2-Phase) oder der kompletten Schulgemeinschaft gehalten. Durch Ausstellungen und/oder Simulation ist eine selbstständige Beschäftigung mit den Präventionsthemen intendiert. Die Lehrkräfte stehen den Gästen an diesem Tag unterstützend zur Verfügung.

### **Baustein 10: Handlungsleitfäden und Interventionspläne**

Allgemeine Präventionsanstrengungen können die akute Prävention in Gefährdungssituationen nicht ersetzen. Daher sind auch die **Handlungsleitfäden und Interventionspläne** ein wichtiger Baustein für die Prävention. Sie greifen, wenn zum Beispiel im Schulalltag der Verdacht aufkommt, dass ein Schüler/eine

Schülerin mögliche Anzeichen von Drogenkonsum oder selbstverletzendem Verhalten zeigt.

Die Handlungsleitfäden und Interventionspläne ermöglichen ein weitgehend einheitliches Vorgehen, um schnellstmöglich eine Gefährdung der betroffenen Person oder anderer Personen ausschließen zu können.

### **Baustein 11: Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt**

Die bisher vorgestellten zehn Bausteine unseres Präventionskonzepts tragen bereits in hohem Maße dazu bei, dass sich die Schüler\*innen am OG zu starken Persönlichkeiten mit einem hohen Maß an Selbstreflexion entwickeln können, die somit auch besser gegen sexuelle Gewalt geschützt sind.

Weitere Präventionsmaßnahmen, wie sie ein vollständiges „Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt“ vorsieht, sind derzeit am OG in Planung.